

**Adrian Kasnitz *Den Tag  
zu langen Drähten***

Gedichte

**E B B E M .**

*parasitenpresse*

## ALLERSEELEN SCHREBERGARTEN

Eingeweckte Zwetschken, Berlepsch  
in einem kühlen Lager aus Staub.

Rauch steckt im Kamin, das wider  
strebende Feuer. Dann knacken

die Scheite doch, Heckenreisig  
Rosenstock. Ich bettle, wir betten uns

in Zeitungspapier. Ein kalter raschelnder  
Fick. Von den Gräbern blicken die Lichter.

## AUSFLUG ZU LAND, ZU LUFT

Zu sehen gab es nur Landschaft  
in allen Größen.

Die Luft schmeckte nach Windpark  
ungewohnt für urbane Zungen.

Ich hörte deine Wünsche.  
Du wolltest, dass wir bleiben.

Das Wetter zog einen Strich.  
Es kam in Bindfäden.

## VERFROREN

Trafen wir uns, war der See vereist.  
Eine dicke Schicht war gewachsen  
bereit, uns zu tragen. Der Schnee  
wurde dicht, ein schirmender Vorhang  
der die Landschaft schraffierte.  
Die Hügel, die bewaldeten Ränder  
wichen zurück. Unter uns lag  
dieser weiße Teller.

## WARTEHÄUSCHEN, BUSBAHNHOF

Die Sonne, der Regen haben sich gegen alles verbündet  
was über diesen Platz huscht, sei es noch so klein

Die Verbindungen, sie trügen. Ein kleines Sternchen  
in der Legende bedeutet „Du hast den Mittag verjuckt“

Aber einmal

Wird hier ein Junge stehn, neue Fußballschuhe  
unter dem Arm, bereit, die Dürftigkeit zu treten